



Jörg Oeynhausen • Im Kirchenstück 18a • 67487 Maikammer • Telefon: 06321/952359  
Julia Dietz • Luitpoldstraße 52 • 67806 Rockenhausen • Telefon: 06361/459353  
Website: [www.casa-esperanza.de](http://www.casa-esperanza.de)  
E-Mail: [vorstand@casa-esperanza.de](mailto:vorstand@casa-esperanza.de)

## Rundbrief: "Weihnachten 2025"

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

in diesen Tagen bereiten wir uns alle auf das Weihnachtsfest vor. Gerade bei den Kindern ist das oft mit einer großen Vorfreude verbunden. So ist es auch bei den Kindern in den beiden Heimen in Chile, die wir nun gemeinsam mit Ihnen bereits seit über 30 Jahren unterstützen. Weihnachten, das ist auch für sie der Heilige Abend – die „noche buena“ –, an dem es im Kinderheim genau wie in ganz Chile um Mitternacht die Geschenke gibt. Natürlich überwiegt die Freude über jedes einzelne Geschenk, aber an Weihnachten ist da noch mehr, denn es bedeutet: Da ist jemand, der an mich gedacht hat, ich bin nicht allein. Und das ist genau für diese Kinder viel wichtiger als das Materielle. Das zu spüren ist etwas Besonderes.

So wie vor über 2000 Jahren Josef und Maria, suchen auch heute immer wieder Menschen eine Herberge, ein Haus. Manchmal nicht nur für eine Nacht, so wie diese Kinder. Casa Esperanza heißt übersetzt „Haus der Hoffnung“. Für sie ist es oft ein Zuhause geworden, das Schutz bietet, Geborgenheit, Heimat, und immer wieder aufs Neue die Hoffnung, dass es einen Weg gibt in die Zukunft.

Wir sind dankbar für alle diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass auch die Tür von unseren beiden Heimen offen steht für Kinder, die Schutz suchen; wir sind dankbar für diejenigen die sich um diese Kinder annehmen, zuhören und dafür Sorge tragen, dass es eine Hoffnung auf Zukunft gibt; wir sind dankbar für alle, die uns das Vertrauen schenken jeden Tag aufs Neue, und die beiden Kinderheimprojekte begleiten.

Für uns als kleiner ehrenamtlicher Verein ist dies nicht selbstverständlich, vor allem nicht über diese lange Zeit. Im nun zu Ende gehenden Jahr haben viele Menschen dazu beigetragen, ein paar möchten wir hier exemplarisch nennen.

Es gibt 30 Paten, die Casa Esperanza mit einer monatlichen Spende unterstützen.



Weihnachten im Kinderheim „Hogar las Parras“

Aus dem Kreis unserer Mitglieder sind immer wieder Einzelpersonen, die uns bei Trauerfällen Spenden im Sinne der Verstorbenen zukommen lassen oder an runden Geburtstagen auf Geschenke zugunsten einer Spende verzichten. Sogar ein Spendenlauf in Form einer Pilgerwanderung für den guten Zweck war in diesem Jahr dabei.

Und auch die Sternsinger aus Ludwigshafen-Edigheim und Kirrweiler lassen den Erlös ihrer Aktion am Dreikönigstag über das Kindermissionswerk direkt nach Chile weiterleiten.

In Mußbach bei Neustadt a.d. Weinstraße findet seit Jahren der "Weihnachtsmarkt der Nächstenliebe" statt, der aus dem Erlös der ehrenamtlichen Aktion unserem Projekt immer eine schöne Spende zukommen lässt.

Eine persönliche Verbindung, die nach einem Infomittag im Rahmen ihrer Vorbereitung auch die Konfirmanden aus dem benachbarten Gimmeldingen dazu bewog, beim Mandelblütenfest eine Solidaritätsaktion zu starten und den Erlös zu spenden.

Auch in der Pfarrei Niederkirchen haben wir nach wie vor einen festen Rückhalt, so geht ein Teil des Erlöses am Pfarrfest, das an Fronleichnam stattfindet, an unsere Projekte.

Zusätzlich über Partnerorganisationen erhalten wir bei größeren Vorhaben Unterstützung: Für die Instandsetzung der Cabaña (das kleine Häuschen auf dem Heimgelände) hat uns in den letzten Wochen zum Beispiel das „Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.“ – ELAN – eine Förderung zuteilwerden lassen.

Hinter all dem steckt oft viel Arbeit und Engagement. Aber egal ob klein oder groß, jede Spende hilft, das Fundament des Hauses auch zukünftig zu sichern. Und das Rückgrat bilden nach wie vor die zahlreichen Freunde und Förderer des Vereins, die uns mit jeder Spende ihr Vertrauen schenken.

Um dieses auch zu rechtfertigen ist für uns ein enger Kontakt zu den Verantwortlichen in Chile sehr wichtig. Gemeinsam schalten wir uns regelmäßig alle paar Wochen zusammen und bringen uns auf den neusten Stand. Unverzichtbar sind aber die jungen Menschen, die sich entschließen, ein Jahr lang als Freiwillige im Projekt mitzuarbeiten. Der BDKJ hat aktuell den Bewerbungsschluss für den Start des Freiwilligenjahres Mitte 2026 noch einmal auf den 08.02.2026 verlängert. Wir hoffen, dass sich wieder geeignete Kandidaten finden.

Im Moment ist noch Klara Janz vor Ort. Sie hat ihren Dienst verlängert und berichtet im beiliegenden Brief von den letzten Monaten, geprägt zunächst noch vom langen chilenischen Winter, mit viel Regen und Nebel in Valdivia. Ein Ausflug in den Schnee ist da im wahrsten Sinne des Wortes ein Lichtblick. Mit dem Frühling kommt dann aber auch die Lebensenergie Stück für Stück zurück, und so freuen sich jetzt alle neben Weihnachten auch auf die Sommerferien. Vielen Dank, Klara, für alles, was Du tagtäglich im Heim gibst!

Auch Ihnen allen danken wir hiermit für Ihr Interesse und die treue Unterstützung unserer Arbeit. Wir wünschen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, im Namen des Vorstandes, der Kinder und der Heimleitung

Jörg Oeynhausen  
(1. Vorsitzender, Casa Esperanza e.V.)

P.S. Als besonderes „Geschenk“ zu Weihnachten haben Enrique und die Kinder in diesem Jahr eine Weihnachtsbotschaft für uns vorbereitet, die wir am 22.12.2025 um 20.00 Uhr online verfolgen können. Gerne schicken wir Ihnen hierzu die Zugangsdaten zu. Eine kurze Rückmeldung per Mail an [vorstand@casa-esperanza.de](mailto:vorstand@casa-esperanza.de) genügt.



## Valdivia im Dezember 2025

Hola!

Auch für diesen Rundbrief wieder ein kleiner Rückblick von mir auf die letzten Monate.

Da in diesem Winter mehr Schnee als im letzten gefallen ist, sind wir Ende August früh morgens aufgebrochen, um zusammen mit einem Teil der Kinder nach Villarica zum Vulkan zu fahren. Dort angekommen, wurde natürlich direkt die dicke Kleidung für den Schnee angezogen, um den ganzen Mittag mit Rodeln



und auch einer kleinen Schneeballschlacht zu genießen. Nachdem wir uns ordentlich im Schnee ausgetobt haben, ging es gegen Nachmittag wieder nach Hause, aber im Vergleich zur Hinfahrt, die geprägt war von super viel Vorfreude, verlief die Rückfahrt eher ruhig, da nach einem anstrengenden Tag die meisten der Kinder geschlafen haben.

Die nächsten Wochen waren geprägt von der Vorfreude auf den bevorstehenden Nationalfeiertag Chiles: den 18. September!

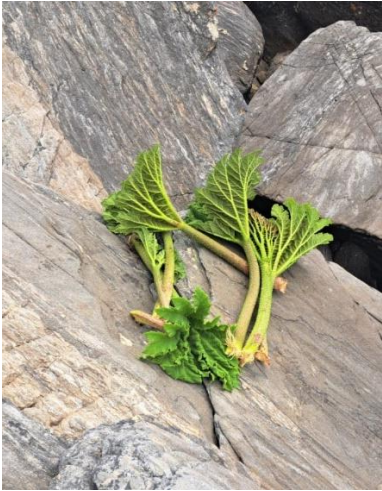
Auch in diesem Jahr wurde natürlich wieder gegrillt! Zur Feier des Tages haben die Tias am Nachmittag für die Kinder einen kleinen Wettbewerb mit verschiedenen kleinen Partyspielen organisiert, wie zum Beispiel ein Wettrennen im Sackhüpfen.



Da Empanadas in Chile bei den Feierlichkeiten auf gar keinen Fall fehlen dürfen, wurde die Küche am 19. zu einer Backstube für Empanadas umfunktioniert und nicht nur ich, sondern auch die Kinder haben fleißig geholfen super viele Empanadas herzustellen. Trotz der ganzen Hilfe hat das Herstellen länger gedauert als der Verzehr, denn bereits nach dem Mittagessen waren alle Empanadas schon wieder aufgegessen.

Die zweite Sache, die am 18. September auf keinen Fall fehlen darf, ist der chilenische Nationaltanz „Cueca“. Trotz dem weiteren Jahr an Übung, das ich bekommen habe, gelingt es mir leider immer noch nicht, ihn so gut zu tanzen wie die Kinder.

Im Laufe der Zeit kommen immer wieder ehemalige Freiwillige zu Besuch und so wurden wir im Heim während der Feiertage von Anna und Pia besucht.



Der Frühling hat in diesem Jahr besonders lange auf sich warten lassen und in der Zeit nach dem Nationalfeiertag war das Wetter leider immer noch nicht so gut und es hat weiterhin viel geregnet. Das gute Wetter wurde dann aber direkt ausgenutzt, um einen Ausflug in den Park oder an den Strand zu machen. Mitte Oktober sind wir zusammen mit einer Gruppe der Kinder an den Strand gegangen, um „Nalcas“ zu sammeln, die aussehen wie riesiger Rhabarber, aber den meisten Deutschen schmecken sie nicht aufgrund des bitteren Geschmacks. Die Chilenen sagen, wenn man Nalcas

mit Salz isst, schmeckt es besser, aber meiner Meinung nach macht es das Ganze nur noch schlimmer. Trotz vieler Wolken und nur 15 Grad hat das jüngste Kind im Heim die ganze Zeit gefragt, wann wir endlich baden gehen.

Nachdem ich Anfang November ein paar Tage zu einem Seminar in Santiago war, ist in Valdivia der Frühling dann auch richtig angekommen und wir genießen das schöne Wetter, um viel Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

Mit dem guten Wetter, das es die letzten Wochen gab, hatten wir auch die Möglichkeit, ein paar Reparaturen am Haus und auf dem Gelände vorzunehmen. So wurde Anfang November zum Beispiel das Dach der Cabaña neu gemacht, was auch echt nötig war, da mit dem ganzen Wind und Regen im letzten Winter ein Teil davon beschädigt wurde und danach nicht mehr ganz wasserdicht war. Zusätzlich haben wir auch noch die Chance genutzt, um das Fenster im Bad der Cabaña zu ersetzen und die Dusche zu erneuern.



Seit Anfang des Jahres wohnt außerdem ein Kind im Heim, das wegen einer Behinderung im Rollstuhl sitzt. Da das Haus aber nicht für Rollstuhlfahrer ausgelegt war, wurden auch hier im Laufe des Jahres ein paar Veränderungen vorgenommen. Angefangen mit einer Rollstuhlrampe an der Eingangstür und der Renovierung des Badezimmers, bei dem

die Badewanne durch eine Dusche ersetzt wurde, wurde jetzt auch endlich noch die Tür des Badezimmers ausgetauscht und eine breitere Tür eingebaut, da das Mädchen mit ihrem neuen Rollstuhl zuvor nicht reingepasst hat.



Mit dem Beginn der Adventszeit steigt bei den Kindern immer mehr die Vorfreude auf Weihnachten und es wurden in den vergangenen Wochen auch schon ein paar Mal Plätzchen gebacken.

Obwohl ich im letzten Jahr die ganze Zeit von August bis Anfang Dezember schon einmal erleben durfte, ist es in diesem Jahr trotzdem noch einmal komplett was anderes, da ich viele Dinge auch nochmal anders verstehe und erlebe, da im letzten Jahr das Thema „Sprachbarriere“ noch eine große Rolle im Verständnis gespielt hat.

Mit dem Beginn des chilenischen Sommers beginnen für mich nun auch meine letzten zwei Monate hier in Chile, die ich natürlich so gut wie möglich genießen möchte. Ich freue mich auf das bevorstehende Weihnachtsfest hier in Chile und wünsche Euch auch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Viele liebe Grüße aus Chile!

Klara

